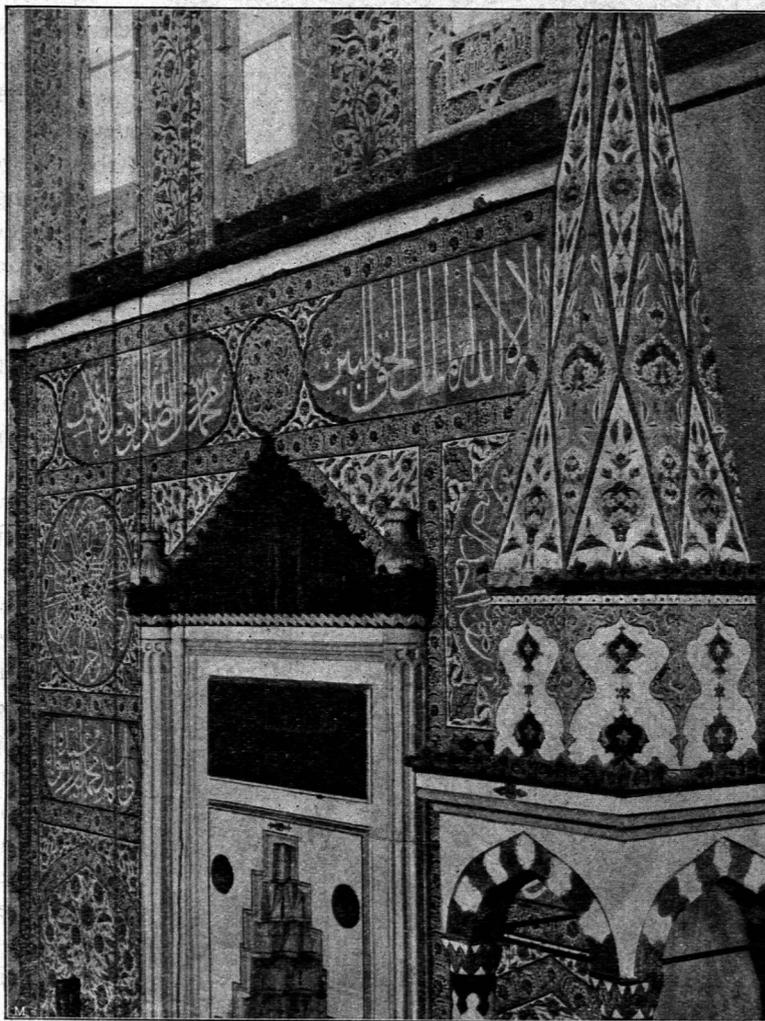


gebung von den türkischen ab. Als die strengsten erscheinen diejenigen in der Kathedrale von Kus. Das Ornament besteht noch vorwiegend aus Arabeskenranken in Verbindung mit Rosetten, während die drei charakteristischen Blumen, Tulpe, Nelke und Hyacinthe, fehlen; unter den Farben herrschen Blau und Grün auf weißem Grunde vor. Dem strengeren Stil gehören ferner die Fliesen im Kiosk *Mahu Bey*, so wie im Palais *Ismael Bey* an (XVI. Jahrhundert). Diese Gruppe

Fig. 54.

Fliesenschmuck der Moschee *Mehmed Dacha* zu Constantinopel.

scheint noch unter syrischem Einflusse zu stehen; vielleicht darf man sogar für die vorwiegend blau und türkisfarben bemalten Fliesen eine ägyptische Fabrik voraussetzen¹⁴⁴), da ihr Decor von dem uns bekannten sog. syrischen abweicht. Der türkische Stil dagegen giebt sich unzweideutig in den Wandverkleidungen des *Kasr Roduan* zu erkennen, in der vollständig mit Fliesen ausgelegten Moschee *Ibrahim*

¹⁴⁴) Siehe: STANLEY LANE-POOLE. *The art of the Saracens in Egypt*. London 1886. S. 278.